©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Literaturverzeichnis.

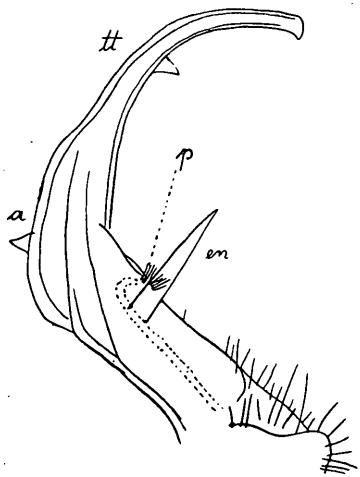
Brehm V. und Zederbauer E.: Beiträge zur Planktonuntersuchung alpiner Seen. Verh. zoolog.-botan. Ges. Wien 1905.
Findenegg I., Limnologische Untersuchungen im Kärntner Seengebiete. Intern. Revue d. ges. Hydrobiol. u. Hydrogr. 1935.
Keißler, K. von: Beitrag zur Kenntnis des Planktons einiger kleinerer Seen in Kärnten. Österr. botan. Zeitschr. Wien 1906.
Menninger v. Lerchental A. und Zündel A.: Der Pressegger See in Kärnten. Mitt. Geogr. Ges. Wien 1934.
Menninger v. Lerchenthal A.: Der Pressegger See in medizinisch-klimatischer Hinsicht. Carinthia II. Klagenfurt 1936.
Richter E.: Atlas der österreichischen Alpenseen. Wien 1895.

Polydesmus strouhali n. sp. aus Kärnten.

Von Dr. K. W. Verhoeff, München-Pasing.

Dazu eine Abbildung.

Unter einer Serie von Diplopoden, welche ich für Herrn Dr. Strouhal (Wien) bestimmte, befand sich zu meiner Überraschung ein Polydesmus, den ich mit keiner der bekannten



Arten in Einklang bringen kann. Am nächsten steht er dem rangifer Latzels und gehört wie dieser in die Untergattung Apomeritius Verh. Ein Synonym des rangifer ist der 1927 von Attems in seinen „Paläarktischen Diplopoden", Archiv

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

für Naturgeschichte, 92. Jahrgang, Abteilung A, 1. und 2. Heft, S. 70, beschriebene istrianus und auch der dort mitgeteilte confinus Att. kann höchstens als eine Unterart bewertet werden.

1929 schrieb ich in meinem 111. Diplopoden-Aufsatz „Zur Systematik, vergleichenden Morphologie und Geographie europäischer Diplopoden", Zool. Jahrbücher, Band 57, auf S. 628 über Polydesmus rangifer und rangifer, hofheinzi Verh. und gab auf Tafel 6 in Abbildung 33 und 34 Darstellungen der Gonopoden beider Formen.

Bisher ist rangifer mit Einschluß seiner Rassen nur in den Südostalpen beobachtet worden und andere Angaben, z. B. für die Karpaten, beruhen auf unrichtiger Bestimmung. Der strouhali n. sp. stimmt nach Größe, Gestalt, Skulptur und Färbung mit dem rangifer überein, unterscheidet sich aber von ihm dadurch, daß

1. Der Tibiotarsus (tt Abb.) der Gonopoden außen nicht gleichmäßig gewölbt ist, sondern hinter dem Grunddrittel etwas eingebuchtet, weil nur das Grunddrittel, nicht die Grundhälfte erweitert ist,
2. fehlt vollständig der postpulvillare Ast, der bei rangifer und seinen Rassen vorkommt und bald einfach, bald zweizinkig endigt,
3. ist das neben dem Haarbüschel (p) stehende Endomerit (en) durchaus gerade und dolchartig, während es bei rangifer in der Endhälfte hakig umgebogen ist und auch 1—2 Nebenzähne besitzen kann,
4. erscheint das Zähnchen (a) auf der äußeren Basis des Tibiotarsus ganz einfach, während es bei rangifer (man vergleiche in meinem 111. Aufsatz, Abb. 33 und 34 1a) nach innen in eine Leiste oder Läppchen erweitert ist.

Vorkommen: Dr. Strouhal sammelte diesen ihm gewidmeten Polydesmus bei Warmbad Villach in einer Kaverne auf der Napoleonswiese am Boden zwischen Steinen, 29. August 1933, in Gesellschaft der Chilopoden Dicellophilus carniolensis Koch, sowie Lithobius piceus und dentatus Koch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 128_48

Autor(en)/Author(s): Verhoeff Karl Wilhelm [Carl]

Artikel/Article: Polydesmus strouhali n.sp. aus Kärnten (dazu 1 Abbildung) 103-104